

DEUTSCHES GEBRAUCHSMUSTER
Bekanntmachungstag:

-7. Okt. 1971

① 1
8

21c 22

7128030

AT 21.07.71

Bez: HF-Koaxialsteckverbindung.

Ana: Spinner, Georg, Dr.-Ing.,
8000 München;

BEST AVAILABLE COPY

Gbm

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark überfüllte Felder freilassen!

2/7

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: München
Datum: 21. Juli 1971
Eig. Zeichen: 13330 - K/vM

Bitte freilassen!

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster beantragt.

0 71 28 030.3

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, b. Frauen auch Geburtsname;
Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag;
sonstige Bezeichnung des Anmelders)
in (Postleitzahl, Ort, Str., Haus-Nr., ggf. auch
Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat
und Bezirk)

Dr.-Ing. Georg Spinner
8 München 2
Erzgießereistr. 33
060

71813550128

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach; Anwaltskanzleien in
Übersetzung mit der Vollmacht angeben)

Patenanwälte

Dipl.-Ing. Curt Wallach - Dipl.-Ing. Günther Koch
Dr. Tino Halksch
8 München 2, Kaufingerstraße 8

Zustellungsbevollmächtigter,

Zustellungsanschrift
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch
Postfach)

wie vorstehend

Die Anmeldung ist eine

☐ *) Ausscheidung aus der
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt. Z. _____

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der _____ beansprucht

Die Beschreibung lautet:

(kurze und genaue technische Beschreibung des
Gegenstands, auf den sich die Erfindung
bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der
Beschreibung;
keine Physikalische Beschreibung!)

HF-Koaxialsteckverbindung

In Anspruch genommen wird die
Ausschlusspriorität der Voranmeldung
(Reihenfolge, Anmeldetag, Land, Abkürzungen;
Kästchen 1 ankreuzen)

☒ 1
☐ 2

Ausschlusspriorität
(Reihenfolge, 1. Ausstellungstag, amtl.
Bezeichnung und Ort der Ausstellung mit
Eröffnungsdatum;
Kästchen 2 ankreuzen)

Die Gebühr für die Gebrauchsmusteranmeldung in Höhe von 30,- DM

☒ ist entrichtet. ☐ wird entrichtet. *)

Es wird beantragt, auf die Dauer von _____ Monat(en) (max. 6 Monate ab Anmeldetag) die Eintragung und Bekanntmachung
auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein weiteres Stück dieses Antrags
2. Eine Beschreibung
3. Ein Stück mit _____ Schutzanspruch(en)
4. Ein Satz Aktenzeichnungen mit _____ Blatt
oder zwei gleiche Modelle
5. Eine Vertretervollmacht (Generalvollmacht)
6. Erfindungsbescheinigung

1. ☒
2. ☒
3. ☒
4. ☒
5. ☐

Bitte freilassen

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückbehalten.
Generalvollmacht A 6 Nr. 54/69

Gbm. Antr.
10. 08
PAK FGBM 8

7.12.0030-7.10.71

(Patentanwalt)

BEST AVAILABLE COPY

3 4

PATENTANWÄLTE.
DIPL.-ING. CURT WALLACH
DIPL.-ING. GÜNTHER KOCH
DR. TINO HAIBACH

8 MÜNCHEN 2, 21. Juli 1971

UNSER ZEICHEN: 13 330 - K/vM

Dr.-Ing. Georg Spinner, 8 München 2, Erzgießereistr. 33.

HF-Koaxialsteckverbindung

Die Erfindung betrifft eine Koaxialsteckverbindung, bei der Buchsenstecker und Stiftstecker über eine Überwurfmutter axial gegeneinander verspannt sind.

Derartige Steckverbindungen zeichnen sich gegenüber den mit Flanschen und Spannschrauben zu verbindenden Steckern durch eine einfache Montage aus, denn durch einfaches Anziehen der Überwurfmutter wird die einwandfreie Kontaktgabe am Außenleiter und am Innenleiter gewährleistet. Solche Steckverbindungen können demgemäß auch an räumlich schwer zugänglichen Stellen leicht geschlossen oder geöffnet werden. Derartige durch Überwurfmutter gesicherte Steckverbindungen gewährleisten eine dauerhaft sichere Kontaktverbindung der Steckerteile unter der Voraussetzung, daß die Steckverbindung in Ruhe verbleibt. Wenn diese Steckverbindung hingegen einer dauernden oder zeitweiligen Bewegung, insbesondere einer periodischen Rüttelwirkung, ausgesetzt ist, besteht die Gefahr eines LöSENS der Überwurfmutter, womit die einwandfreie Kontaktgabe nicht mehr gewährleistet ist. Die Gefahr des Lockerns der Überwurfmutter ist besonders dann groß, wenn der mit der Überwurfmutter ausgestattete Steckerteil als Winkelstecker ausgebildet ist, an dem ein Kabel ansetzt, das die Neigung hat, um die Achse des Steckers als Drehachse zu schwingen.

./.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Drehsicherung für eine derartige Überwurfmutter einer Koaxialsteckverbindung zu schaffen.

Gemäß der Erfindung wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß der nach innen greifende Spannflansch der Überwurfmutter axial federnd am Stecker abgestützt ist. Hierdurch wird eine konstante, durch die Federkraft bedingte Kraft auf die Gewindegänge ausgeübt und es wird weiter der Vorteil erzielt, daß die Überwurfmutter in einer vorbestimmten Winkelstellung eingestellt werden kann, was besonders dann erforderlich ist, wenn zusätzliche Drehsicherungen vorgesehen sind, die nur in bestimmten Winkelabständen an der Überwurfmutter angreifen können.

Die federnde Abstützung kann durch Tellerringfedern bewirkt werden. Gemäß einer bevorzugten Ausführung der Erfindung wird diese Federwirkung jedoch dadurch erhalten, daß der nach innen greifende Spannflansch selbst elastisch ausgebildet und im elastischen Bereich verformbar ist, so daß dieser beim Anziehen der Überwurfmutter nach hinten ausweicht. Um dann eine Überdehnung dieses Flansches zu vermeiden, ist im Abstand zu diesem dahinter ein starrer nach innen eingezogener Flansch angeordnet, der die Deformierung des Federflansches begrenzt.

Nachstehend werden Ausführungsbeispiele der Erfindung anhand der Zeichnung beschrieben. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine schematische Darstellung eines mit der Überwurfmutter versehenen Stiftsteckers, der als Winkelstück ausgebildet ist,

Fig. 2 eine Teilansicht der Überwurfmutter in einer anderen Ausgestaltung,

Fig. 3 eine weitere Ausführungsform der Überwurfmutter.

./.

210771

5 6

In Fig.1 ist mit dem Bezugszeichen 10 der als Winkelstecker ausgebildete Stiftstecker bezeichnet, an dem ein Kabel 11 ansetzt. Der Außenleiter des Steckers 10 weist einen nach außen vorstehenden Flansch 12 auf, hinter den der nach innen weisende Spannflansch 13 der Überwurfmutter 14 zu liegen kommt. Zwischen den Flanschen 12 und 13 ist eine Tellerfeder 15 eingelegt.

Fig. 2 zeigt eine Ausführung, bei der der Spannflansch 13a selbst elastisch federnd ausgebildet ist, so daß die Feder 15 nach Fig.1 entfallen kann.

Auch bei dem Ausführungsbeispiel nach Fig.3 ist der Spannflansch 13b elastisch federnd ausgebildet und federt beim Anspannen der Überwurfmutter im elastischen Bereich nach hinten. Um eine bleibende Deformation dieses Spannflansches 13b zu vermeiden, ist ein starrer Stützflansch 16 vorgesehen, der die Deformation des Spannflansches 13b in der in Fig.3 strichpunktierten Stellung verhindert.

./.

Schutzansprüche :

7128030 - 7.10.71

BEST AVAILABLE COPY

S c h u t z a n s p r ü c h e :

1. Koaxialsteckverbindung, bei der Buchsenstecker und Stiftstecker über eine Überwurfmutter axial gegenseitig verspannt sind, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß der nach innen greifende Spannflansch (13) der Überwurfmutter (14) axial federnd am Stecker (10) abgestützt ist.
2. Steckverbindung nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß auf dem Flansch (13) eine Tellerfeder (15) aufliegt.
3. Steckverbindung nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß der Spannflansch (13a) elastisch federnd ausgebildet ist.
4. Steckverbindung nach Anspruch 3, dadurch g e k e n n z e i c h n e t , daß hinter dem Spannflansch (13a) ein starrer Stützflansch (16) vorgesehen ist, der die Auslenkung des federnden Spannflansches (13b) begrenzt.

2.2

13330

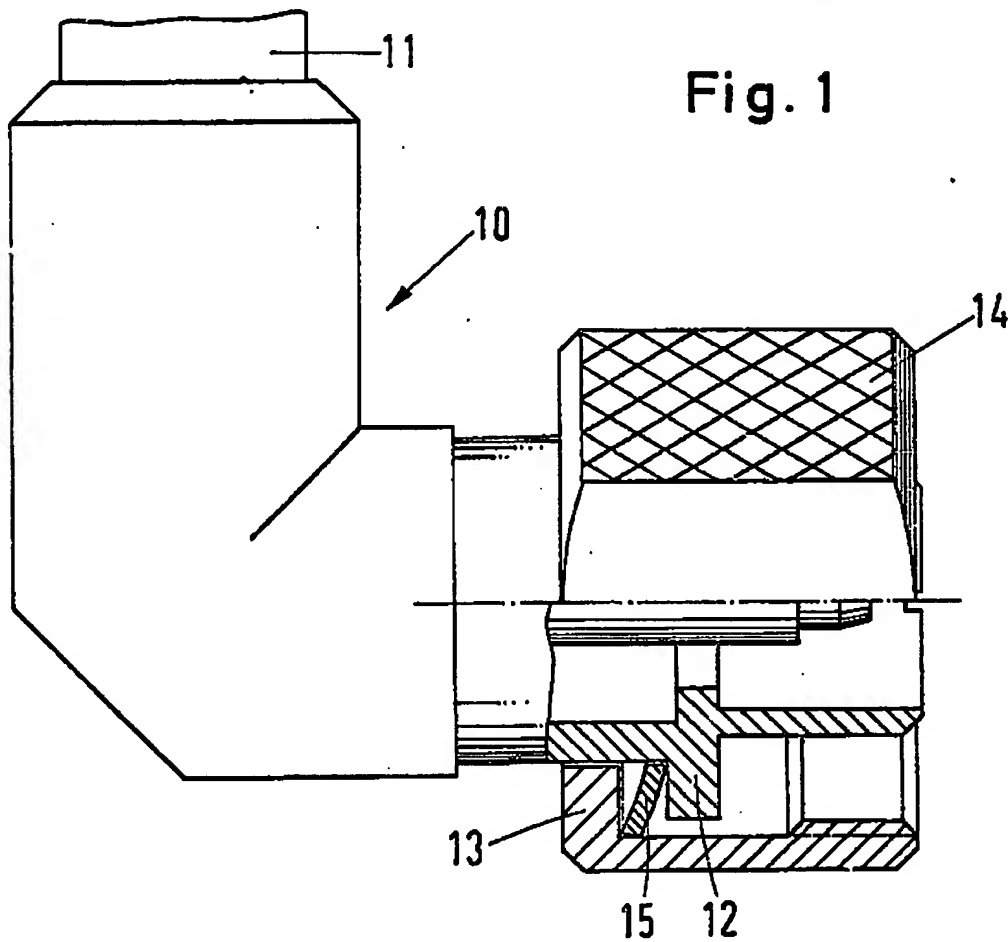


Fig. 1

Fig. 2

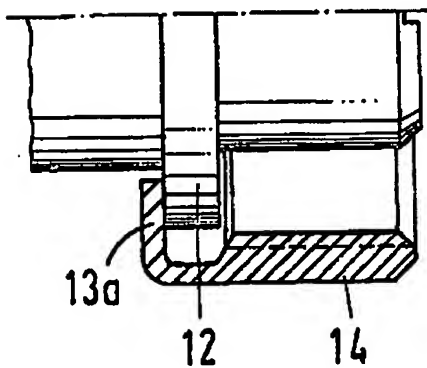
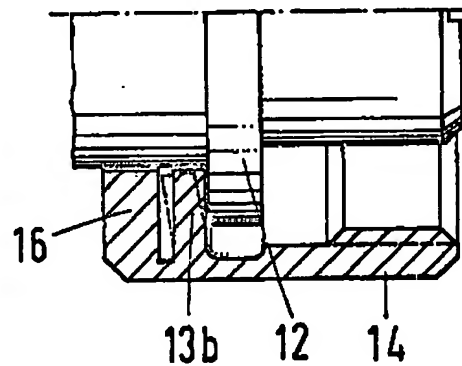


Fig. 3



BEST AVAILABLE COPY

7128030-7.10.71